



Damit Heinz Althaus sein 14 Kilogramm schweres Modellschiff Albatros transportieren kann, hat er zwei Tragelassen angefertigt (r.). Das mit technischen Raffinessen und kleinen Details versehene Forschungsschiff stellt der 65-jährige Tüftler zum Schutz vor Schäden immer auf eine Holzvorrichtung (l.). Bilder: irok.

Weltmeister mit der «Albatros»

Heinz Althaus wurde kürzlich Modellschiff-Weltmeister. Der Winterthurer erklärt seine Faszination für ein Hobby, für das man «mindestens drei Mal auf den Kopf gefallen sein muss».

Winterthur: Das Forschungsschiff Albatros verlässt am frühen Morgen den Hafen. Die Besatzung will Vermessungen vornehmen. Am Standort angekommen, wird das Peilboot Möwe gewässert. Dieses beginnt sofort mit den Messungen. Auf der «Albatros» wird nun ein Wetterballon aufgeblassen. Kurz darauf platzt dieser. Durch den lauten Knall aufgeschreckt, springt der Schiffshund ins kalte Wasser. Gerade noch rechtzeitig kann er mit dem Hilfskran aus den Fluten gerettet werden. Auf der Rückfahrt zum Hafen erleidet das Schiff einen Motorschaden. Rauch steigt aus dem Maschinenraum auf. Der Maschinist kann den Schaden aber schnell beheben. Zurück im Port wird die Fahne gehisst und mit fröhlicher Musik gefeiert.

Sieg an Modellschiff-WM

Mit dieser Geschichte wurde Heinz Althaus Weltmeister. Der Systemingenieur für Zugicherungen bei den SBB holte sich an den internationalen Wettkämpfen für Modellschiffe im ungarischen Bánk die Goldmedaille. In der Klasse P7 der Sektion Nautic Scale, in welcher der 65-jährige Winterthurer antrat, muss mit einem vorbildgetreuen Schiff eine Geschichte in maximal 15 Minuten erzählt werden. Mit dem Schwierigkeitsgrad und der Originalität seiner Geschichte konnte er die Schiedsrichter überzeugen. Für sein Programm baute sich Heinz Althaus über mehrere Jahre hinweg das 14 Kilogramm schwere Forschungsschiff Albatros. Rund 7900 Franken und 4500 Stunden Arbeit hat er dafür investiert. Die ganze Familie habe

beim Bau mitgeholfen und sich als Ideenkran beteiligt. «Mein Sohn Felix übernahm einen Teil der Elektronik. Tochter Agnes übersetzte das vorgegebene Programmheft auf Englisch und meine Frau Esther musste sich mit meinen Stimmungschwankungen herumschlagen», sagt Heinz Althaus und fügt schmunzelnd hinzu: «Um so etwas zu machen, muss man mindestens dreimal auf den Kopf gefallen sein.»

Dass sich der Winterthurer Tüftler trotzdem diesem speziellen Hobby wid-

met, hat mit seinem Spieltrieb und dem grossen Interesse an Technik zu tun. «Früher habe ich in der Freizeit mit meiner Modellisenbahn gespielt. Aber ich wollte mehr an die frische Luft und nicht immer im Keller hocken.» So baute er 1988 sein erstes Modellschiff. Vor elf Jahren nahm er zum ersten Mal an den Schweizer Meisterschaften teil und gewann Gold. «Von da an war ich nicht mehr zu bremsen, mein Engagement stieg explosionsartig an», sagt Heinz Althaus. 2009 fuhr er das erste Mal an die

Weltmeisterschaften. Gleich bei seiner zweiten Teilnahme konnte er sich die Silbermedaille sichern und vor zwei Jahren kam der dritte Platz dazu. Nun hat der 65-Jährige, der mittlerweile 15 weitere Modellschiffe besitzt, einen kompletten Modellkisten zu Hause.

Seinen Triumph über die sieben Konkurrenten aus Deutschland, Österreich und Osteuropa feierte er an Ort und Stelle mit den deutschen Kollegen. «Zu Hause reiste ich mit der ganzen Familie auf die Bettmeralp im Wallis und liess einen Champagnerkorken knallen.»

Training auf dem Schützenweiher

Für seinen Sieg hat Heinz Althaus hart trainiert. Jeden Sonntagmorgen übt er auf dem Schützenweiher gegenüber dem Einkaufszentrum Rosenberg in Veltheim sein 176 Punkte umfassendes Programm. Dafür verwendet der SBB-Systemingenieur bloss die selbst entworfene Fernsteuerung, auf der er rund 120 Funktionen ausführen kann.

Beim Weiher in Veltheim steht auch das Vereinshaus des Modellschiffklubs Winterthur (MSCW). Der Ort sei ideal, denn dort könnten alle Mitglieder trainieren. Bloss die sich ausbreitenden Seerosen bereiten dem MSCW Sorgen. «Wir sind mit der Stadt wegen dieses Problems im Gespräch, aber leider fehlt das liebe Geld», bekräftigt Heinz Althaus, der ebenfalls als Präsident des Schweizer Schiff-Modell Verbands (SSMV) amtiert.

Der Winterthurer Verein veranstaltet auf dem Schützenweiher regelmässig Showfahrten. Aber das Wichtigste sei das Zusammensein mit den Kollegen. «Einmal im Monat treffen wir uns hier im Clubhaus und gönnen uns einen geselligen Abend», sagt der Winterthurer mit einem mehrdeutigen Lächeln. Dann steht er auf, begibt sich zu seiner Fernbedienung und zeigt einen Teil aus seinem Programm. Etwas Training kann auch nach dem Titel nicht schaden. *Michael Metz*



Heinz Althaus demonstriert freudig seine Steuerfertigkeiten mit der «Albatros».